

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 11. Januar.

Arbeitslosenzählung.

Bei der am gestrigen Sonntag leitens des Hallischen Gewerkschaftsrates vorgenommenen Arbeitslosenzählung wurden gezählt: 2912 gänzlich Arbeitslose, davon verheiratet 1971 mit 3549 Kindern. Nicht voll Beschäftigte, also Personen, die infolge des wirtschaftlichen Niederganges verurteilt arbeiten müssen, wurden 874 gezählt. Zu den gänzlich Arbeitslosen kommen noch zirka 300 Personen, die in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag auf hiesigen Herbergen logiert haben. Das ist eine traurige Statistik, die aufs schlagendste beweist, wie schwer die wirtschaftliche Depression gerade auch über unsrer Stadt lastet.

An der Zählung waren gegen 1200 Zähler beteiligt, das Zählgeschäft selbst wurde in zirka 4 Stunden erledigt.

4300 Mark Abzug wegen verspäteter Lieferung.

Die Lieferung der zum Neubau der Oberrealschule erforderlichen Werksteine war durch Vertrag vom 26. Oktober 1905 dem Steinbruchbesitzer Franz Jeller in Wittenberg übertragen worden. Nach nach Beginn der Lieferungen (November 1906) trafen die einzelnen Steinlieferungen unregelmäßig ein. Trotz steter Aufforderung und Androhung der Lieferungsverzögerung konnte eine schließliche Lieferung der Steine nicht erzielt werden, so daß es auf der Baustelle öfters an Werksteinen mangelte und infolgedessen die Mauer im Februar und April 1906 fertig zu machen. Als Veranlassung für die unregelmäßigen Lieferungen gab Jeller stets an, daß es ihm unmöglich sei, schneller zu liefern, da in den Bräulen wegen ungünstiger Witterung der Betrieb oft habe eingestellt werden müssen.

Da durch das Fehlen der Werksteine alle Bauarbeiten stillen und hierdurch die rechtzeitige Fertigstellung des Baues in Frage gestellt war, wurde dem Steinbruchbesitzer Jeller die Lieferung nach Anhörung der juristischen Kommission entzogen und ihm mitgeteilt, daß er die Mehrkosten, welche durch Verzögerung an einem anderen Unternehmer entstehen, zu tragen hätte.

Die bei der 2. Vergebung erzielten Preise ergaben 4304,90 Mk. Mehrkosten. Jeller wandte sich darauf im Oktober v. J. mit der Bitte an die Stadtverwaltung, von dem Abzug dieser Mehrkosten abzusehen, da es nicht in seiner Macht gelegen hätte, seinen Verpflichtungen nachzukommen, sondern er lediglich der schlechten Witterung preisgegeben gewesen sei.

Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß das Brechen und Bearbeiten der Steine, wie überhaupt die ganze Lieferung während des Winters 1905/06 und in der darauf folgenden Überbergungszeit erfolgen mußte, auch Jeller der gute Wille, seinen Verpflichtungen nachzukommen, nicht abzupredigen sei, beschloß die Baudeputation, die Hälfte der Mehrkosten der 2. Vergebung = 2152,45 Mark zu erlassen.

Der Magistrat trat diesem Antrage bei. Der Bau-Ausschuß aber, der sich neuerdings auf Beschluß der Stadtverordneten mit der Sache zu befassen hatte, kam zu der Entscheidung, daß die ganze Summe, also 4304,90 Mark, abzuziehen sei. Die Stadt habe durch die Verzögerung zu argen Schäden erlitten.

Fernbahn-Zählung durch die Landwehrstraße.

Von der Bahnaufsichtsinstantz ist mit Rücksicht auf den neulichen Unfall verlangt worden, daß für die Kleinbahn Halle-Merseburg eine Vorfahrt geschaffet wird, die auf der Endstation am Kriebitzplatz das Abrollen der Wagen nach der Landwehrstraße verhindert.

Zur Erreichung dieses Zweckes hat der Magistrat sich mit der interimistischen Aufstellung eines Frellbottes einverstanden erklärt, gleichgültig aber angeteigt, zur sachgemäßen Befestigung des Uebels und Ausbehnung des Bahnnetzes die Wagen der Fernbahn künftig von der Merseburger Straße aus durch die König- und Landwehr-Straße nach dem Kriebitzplatz zu führen. Die Bahngesellschaft hat sich im Prinzip mit diesem Plane einverstanden erklärt und auch bereits dessen Genehmigung bei der Landespolizeibehörde beantragt.

Es soll zwischen der Gesellschaft und der Stadt ein Vertrag geschlossen werden, der die nötigen Bedingungen für den Ausbau jener Linie festsetzt.

Die Beiträge für Hamm.

sind uns heute vom Vorsitzenden des Komitees zur Unterstützung der Hinterbliebenen der auf „Raddob“ verunglückten Bergleute mit einem herzlichen Dank an alle die freundlichen Spender in unserem Leserkreise quittiert. Die letzte Mitteilung lautet über 763,86 Mark, so daß von uns im ganzen 6546,79 Mark

für die armen Witwen und Waisen abgeliefert worden sind. Ein ehrenvolles Zeugnis für den Opfergeist unsrer Leser.

Hieran sei noch folgende Nachricht gefügt:

Protokollsammlung der Witwen von Raddob. In Hamm fand am Sonntag eine Verammlung von Frauen und Müttern statt, deren Ernährer bei der Raddob-Katastrophe getötet worden sind. Die Verammlung, an der etwa 200 Frauen teilnahmen, protestierte energig gegen die von der Zehnerverwaltung geplante Verteilung der Gelder. Es sind insgesamt 300 Witwen und Mütter mit 800 Kindern zu unterstützen. Man erwartet, daß die Gelder — im ganzen sind bei dem Centralhilfskomitee 1200 Mark und bei dem Kronprinzen 300 Mk. eingegangen — an die zu unterstützenden Familien ausgezahlt und nicht durch Renten auf bestimmte Jahre verteilt werden.

Schnellzugverbindung zwischen Bresslau und Halle a. S. - Frankfurt a. M.

Die Handelskammer zu Bresslau hat wiederholt in den letzten Jahren der Verbesserung der den Verkehrsbedürfnissen nicht genügenden Schnellzugsverbindungen Bresslau mit Süd- und Westdeutschland ihr Augenmerk zugewendet und im vergangenen Sommer im Einverständnis mit einer Reihe anderer beteiligter Körperschaften an den Herrn Minister

der öffentlichen Arbeiten den Antrag auf Einlegung von neuen Schnellzugsparten zwischen Bresslau und Halle-Frankfurt (sowie auch zwischen Bresslau-Dresden und München) gerichtet. Diese Anträge haben von einer Reihe anderer Handelskammern, u. a. derjenigen zu Halle a. S., wie auch von Seiten des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, des Regierungspräsidenten und des Magistrats zu Bresslau warme Befürwortung und Unterstützung gefunden. Der Minister hat nunmehr auf die gesellten Anträge erwidert, daß er bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage die erbetenen und nur mit sich erheblichen Kosten durchführbaren Verbesserungen der Schnellzugsverbindungen zwischen Bresslau und Süddeutschland einleiten nicht in Aussicht nehmen könne, daß er aber die Angelegenheit im Auge behalten werde.

Vereinsaus-Vorträge.

Auch in diesem Jahre finden die durch Herrn Universitäts-Professor Dr. Kausch schon seit Jahren eingeführten und viel besuchten Vereinsausvorträge statt. Der Reingewinn aus diesen Vorträgen fließt ungeteilt dem Evangel. Vereinsbau zu, welches die Jahre hindurch und auch fernerhin seine Räume für gemeinnützige Zwecke unjostig zur Verfügung stellt.

Die Reihenfolge der diesjährigen Vorträge, welche sämtlich im Auditorium maximum des Universitäts-Seminargebäudes Nr. 18 stattfinden ist folgende: Montag, den 18. Januar: Herr Privatdozent Dr. Jahn: Goethe. Montag, den 25. Januar: Herr Privatdozent Prof. Dr. Leopold: Die Heilarme. Montag, den 1. Febr.: Herr Prof. Dr. Robert: Die Ausgrabungen in Kreta (mit Lichtbildern). Montag, den 8. Februar: Herr Prof. Dr. Willebrand: Die Türkei. Montag, den 22. Februar: Herr Prof. Dr. Hülshoff: Indische Skizzen II (mit Lichtbildern). Montag, den 1. März: Herr Dr. Meyer: Die Verfallsstadien Beethovens.

Eintrittspreise für sämtliche Vorträge sollen Mk. 1.—; Einzelvortrag Mk. 1. und sind zu beziehen bei dem Direktor des Evangel. Vereinshauses, St. Klausstr. 6, bei Witten u. Barthardt, Breitenstraße 30, und in der Musikalienhandlung Hothan, Gr. Ulrichstraße, sowie am Eingang des Auditorium maximum.

Preussischer Lehrerverein oder Freunde der Gleichstellung?

Ueber die letzte Sitzung des Lehrervereins Halle-Umgebung wird uns mit dem gestrigen Datum geschrieben: Der Verammlung ging eine Vorberatung voraus, in der beschlossen wurde, am 23. d. M. eine Generalversammlung anzuberaumen, in der event. Satzungsänderungen der Statuten vorgenommen werden sollen. Besuchs Austrittes aus dem Lehrerverbande der Provinz Sachsen und damit auch aus dem preussischen Lehrerverein. Diese wichtige Verammlung, zu der jedes Mitglied ganz besonders eingeladen ist, findet ebenfalls im Hotel „zur Stadt Dresden“ statt. In der heutigen sehr zahlreich besuchten Verammlung fand dazu eine äußerst lebhaft vorberechtung statt, wobei etwa ausgeführt wurde:

Der Verein, der durch die Aufnahme der Herren Meyer-Diemitz und Eichhorn-Trebits 110 Mitglieder zählt und neben Magdeburg-Umgebung der Kreis der Halle-Umgebung umfaßt, in der Provinz Sachsen ist, sollte nach der Meinung der Gleichstellungsfürer an der Spitze der Ausbehnungsbewegung stehen. Demgegenüber wird zur Einigkeit gemacht; alle Land- und Stadtlehrer brauchen deshalb noch lange nicht derselben Meinung zu sein. Es sei bei der Gründung des jetzigen Bundes des großen preussischen Lehrervereins unendlich schwer gewesen, den Wörtern zur Vereinigung aller Lehrer zu finden. Für diejenigen, die am 23. Januar nicht mit ausziehen, soll Zeit bis 1. April gelassen werden, in der sie sich zu entscheiden haben, ob sie dem preussischen Lehrerverein oder den Freunden der Gleichstellung angehören wollen. Noch sei erwähnt, daß bei der Gehaltsgrenze von 2800 Mark von 77 000 preussischen Lehrern nur 22 000 die vorgesehenen Ortszulagen erhalten können.

Herr Schmidt-Dieler hat darauf einen auf wissenschaftlichen Grundlagen beruhenden interessanten Vortrag über das Thema: „Das Königreich Westfalen.“

Eigenhändige Testamente. Eigenhändige Testamente, welche nicht innerhalb 14 Tagen nach ihrer Errichtung in gerichtliche Verwahrung gegeben werden, müssen dem zünftigen Zollamt zur Stempelverwahrung vorgelegt werden, andernfalls legt sich der Errichter strafrechtlicher Verfolgung aus. Der letzteren sind insbesondere überlebende Ehegatten ausgesetzt, welche mit dem verstorbenen Ehegatten ein eigenhändiges gemeinschaftliches Testament errichtet haben. Der Vorlegung des Testaments beim Zollamt kann man entgegen, wenn man dasselbe auf einen Stempelbogen zu 1,50 Mark (gemeinschaftliche Testamente 3 Mark) schreibt.

Scharfschienen unserer Artillerie. Am 15. Januar von 11 Uhr vormittags an findet ein Scharfschienen des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75 in dem Gelände zwischen den Ortsteilen Merseburg-Knapendorf-Bündorf-Büschdorf-Burgladen-Klein-Grändorf-Weinberg-Klein-Grändorf-Mieder-Götschen-Büschdorf-Gaula-Weinberg-Merseburg mit der allgemeinen Schießrichtung auf Nieder-Götschen statt. Während des Schießens wird das als Gefahrenzonen zu betrachtende Gelände durch Militärposten abgeperrt werden.

Die Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern 168 bis 172, 174-178, 181, 182 und 184 aus der Merseburger Fabrik in Darmstadt und 123 aus dem Serum-Laboratorium „Rucite Gnoth“ in Hamburg sind wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.

Personalnachrichten. Dem Rechtsanwalt und Notar Frankel ist der Charakter als Zulassung verliehen worden. Die Postgeschichten Rich. Beder I und Langrod wurden zu Postfilialstellen ernannt. Verlegt wurden die Postfilialisten Rich. Beder I von Halle nach St. Georgen, Weich von Beesen nach Halle, Erdlich von Halle nach Eisenberg, Paul Erke von Halle nach Saengerhausen und Eduard Gettemit von Halle nach Ritterfeld. — In den Ruhestand getreten ist der Oberpostsekretär Zeiske selbst, gestorben der Postsekretär A. D. Biesel.

Ueber Tringelberg. Das Berliner Gewerbegericht ist interessanter Urteil gefällig. Das Urteil betrifft einen Fall, wo Möbelträger für je 4 Mark täglich und ein Tringelberg arbeiteten. Sie forderten pro Mann 3,33 Mark Tringelberg, eine Norm, die in Berlin nicht ist. Sie wurde ihnen verweigert. Einer diesbezüglichen Klage aber entsprach das Gewerbegericht. Seine Begründung lautet:

Hat der Arbeitgeber den Möbelträgern ein Tringelberg verprochen, so war er gehalten, es zu geben, unabhängig davon, ob er selbst ein solches von den Um-

ziehenden erhalten hat oder nicht. Das Geben des Tringelberges an die Träger war nicht abhängig davon gemacht, daß Befragter selbst ein solches erhielt. Es konnte sich daher nur fragen, ob die geforderte Höhe des Tringelberges ortsüblich ist. Auch diese Frage wurde von dem Gewerbegericht bejaht.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Hr. Erna Fiebigler vom Hoftheater in Dessau gastiert am Dienstag nochmals in der Titellole von Thomas romanischer Oper „Mignon“. Am Mittwoch 1/2 Uhr ist bei kleinen Preisen das Weihnachtsmärchen „Frau Holle“ oder „Goldmarie und Bechmarie“ angeht. Der äußere rege Besuch, den die diesjährige Weihnachtsvorstellung noch immer findet, beweist, daß die Wahl dieses Märchens, in dem auch der Humor zu seinem Rechte kommt, eine glückliche war. Mittwoch abends 7 1/2 Uhr findet eine einmalige Aufführung von „Romeo und Julia“ statt. In der Rolle des Romeo gastiert Herr Dr. Paul Tognoli vom Stadttheater in Leipzig auf Engagement für den mit Schluß der Spielzeit auf eigenen Wunsch aus dem Verband des Stadttheaters ausziehenden Herrn Altes. Der junge Künstler begann vor 3 Jahren seine Bühnenlaufbahn am Hoftheater in Schwerin und ist bereits seit zwei Jahren ein beliebtes Mitglied am Stadttheater in Leipzig. Die Julia spielt Hr. Schlotzka. Donnerstag wird „Der Verführer“ gegeben und zwar mit einem eleganten Ballett-Intermezzo arrangiert von Frau Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wick. — Die Opern-Aufführung „Don Pasquale“, die bei den Premieren außerordentlich gefiel, wird am Freitag zusammen mit „Mosca“ „Cavalleria rusticana“ wiederholt. Die nächste Aufführung der „Dollarpinze“ findet Sonnabend statt. Nächste Volksvorstellung Sonntag nachmittags und zwar gelangt „Matia Stuart“ zur Aufführung. Vorzugsweise werden heute verkauft, Billets können ab Dienstag vormittags 10 Uhr an der Kasse des Stadttheaters eingekauft werden. — In Vorbereitung für Sonntag abend „Andine“, für Montag, den 18. Januar, Abends-Gastspiel Walter Soomer, „Die Meisterfänger von Nünchberg“, Hans Sachs; Walter Soomer.

Neues Theater. Da wegen kontraktlicher Verpflichtungen die Komität „Die Welt ohne Männer“ am nächsten Sonntag hier seine Erstaufführung erleben muß, kann in dieser Woche nur noch eine Aufführung des Lustspiels „Die Waffener der Frau“, welches bei seiner letzten Wiederholung wiederum sehr beifällig aufgenommen wurde, stattfinden; sie ist für Dienstag angelegt. Mittwoch zum letzten Male „Das Fräulein in Schwarz“.

4. Symphonie-Konzert. (Halle'sche Orchester-Vereinigung.) Unter Hinweis auf das ausführliche Programm im Ineranteil der heutigen Nummer dieses Blattes sei nochmals kurz auf die solistische Mitwirkung Ernst von Kollars hingewiesen. Es ist eigentlich überflüssig, die Verdienste zu erinnern, die Kollars als Reformator des gesamten Bühnenwesens sich erworben hat. Seine Tätigkeit als Generalintendant der Münchener Hofbühne wirkte vorbildlich für die ganze Welt. Erwähnt sei nur die Gründung des Prinzenertheaters, die Gründung der Hofoper, die vollständige Neugestaltung der sämtlicher Meisterwerke der Oper und Schauspiel-Literatur. Daneben war Kollars noch gleichzeitig der gelehrteste Schauspieler seiner Zeit, dessen Ruhm weit über Deutschlands Grenzen hinaus gebrungen ist. Das Herentled mit der begleitenden Musik von Schillings hat Kollars schon vor 2 Jahren als Gast des Stadttheaters vorgetragen. Von größtem Interesse ist diesmal der Vortrag einer ganzen Anzahl bekannter Goethe'scher und Schiller'scher Balladen, die wohl selten in Halle von einem bedeutenden Meister der Sprache zum Vortrag gelangt sind. Musikalische Leitung: Kapellmeister Wörzke. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Maoul von Kocalski. Der erste der beiden Maoul-Abende, die dieser bedeutende Künstler morgen, Dienstag, den 12. und am 18. Januar in den „Kaiserhallen“ veranstaltet, ist Chopin gewidmet. In der Spezialität des Chopin'schen nimmt von Kocalski unbedrungen den Platz ein, den Anton Rubinstein letzter gelassen hat seinem allzu frühen Heimgang. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

Das Programm des Biophon-Theaters, Gr. Ulrichstr. 57, bringt in der Woche vom 9.-15. Januar 1909 eine reizende Fülle erstklassiger Nummern. Nach dem ersten Bilde: „Unrecht Gut gedeiht nicht“, erntet das Heinerle-Duett aus dem „fideles Bauer“, das von bester kinematographischer Darstellung begleitet ist. Eine lebensgetreue Darstellung der St. Subertusjagd zu Döberitz in Anwesenheit des deutschen Kronprinzenpaars löst uns alle Einzelheiten vom Beginn bis zum Fallak löst uns, worauf wieder ein vorzügliches Tonbild: das „Bauernterzett“ von Leo Fall Auge und Ohr erfreut. Eine tonliche Photographie leitet den zweiten Teil ein, in dem besonders eine Arie aus dem „Salazzo“ durch Sopranistänger Johannes Wembach in vollendetem Maße wiedergegeben wird. Das Leben an Bord eines italienischen Kriegsschiffes und ein Besuch desselben durch den Deutschen Kaiser ist ebenso interessant als belehrend. Wir sehen dann noch eine Parade vor dem Zeughaus in Berlin, hören einen Vortrag „Die Musik kommt“ und lassen über das gelungene Bild einer Landpartie mit Hindernissen. Nach dem Schlußbilde „Auf der Zirkusgalerie“ geht wohl jedermann befriedigt aus dem Theater, um recht bald wiederzukommen.

Ein zweimähtiger Schreibkalendar für 1909. Der Seenvedische Umlegekalendar Nr. 288 kann infolge seiner großen Zweckmäßigkeit besondere Empfehlung beanspruchen. Der Kalendar ist nicht nur ein bloßer Datumsgeber, sondern er ist auch ein unentbehrliches Hilfsmittel zur genauen und pünktlichen Erledigung aller Vorfälle im Geschäfts- und Privatleben, da er ausreichenden Raum zum Vorkerben bietet. Der Kalendarbrosch mit großen deutlichen Tageszahlen nicht auf einer zweimähtigen Unterlage aus fein poliertem Holz; jedes Blatt enthält den Kalendar des vorliegenden und des folgenden Monats. Keine Notiz geht verloren, da ein zweimähtiger Biegel die Blätter, die umgelegt werden können, festhält. Der Kalendar ist zu dem Preise von 2,50 Mk. in jeder Schreibwaren-Handlung zu haben. Der Erlös-Kalendarbrosch kann jährlich zu mäßigen Preisen nachbezogen werden. Eine Verteilung dieses Kalenders bildet der hübsche Damen-Schreibkalendar Nr. 744 (Mk. 2,50), ein größerer Kalendar hat die Nr. 268 (Mk. 3,50).

Aus Hebrum? In der vergangenen Nacht geträumerte ein nicht ermittelte Täter eine im Grundbild Postkarte 1 befindliche Schaulustigkeitswerte von ungefähr 200 Mk.





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Allgemeine Straßenbaugesellschaft und Kunststeinwerke
vormals Paus Schufelhauer Akt.-Ges. in Gross-Lichterfeld. Die
ausserordentliche Generalversammlung, die über Liquidation
oder Sanierung des Unternehmens zu beschliessen hatte, er-
brachte zum Teil eine ausserordentlich heisse Diskussion. Das
Aufsichtsratsmitglied Schufelhauer erhob gegen Direktor Licker
Angriffe von grosser Heftigkeit, Licker vernachlässigte seine
Direktionspflichten in empörender Weise, er fehle ganze Viertel-
jahre, komme erst des Nachmittags gegen 7 Uhr ins Geschäft
und habe ihm auf seine Verhaltungen entgegen, er komme, wenn
er wolle ins Bureau. Im Gegensatz zu dem übrigen Aufsichtsrat,
der eine Zuzahlung auf die Aktien empfahl, protestierte das
Aufsichtsratsmitglied Schufelhauer energisch gegen eine solche,
solange die Gesellschaft unter Lickers Leitung stehe. Nach
einem überhört über die finanzielle Entwicklung des Unter-
nehmens führte der Vorsitzende aus, die Gesellschaft sei absolut
am Ende ihrer Mittel angelangt, inwiefern habe die Lage der
Gesellschaft sich trotzdem gebessert. Redner empfahl schliesslich
in sehr eindringlicher Weise den Aktionären, der Zuzahlung
zustimmen, auch unter weiterer Leitung des Direktors Licker,
der offensichtlich seinen Freilicht von dem Unternehmen be-
zweckt. Im übrigen laufe das Engagement des Direktors Licker
noch bis zum 31. März 1908. Die Einwilligung der Aktionäre in
die Liquidation bedeute das Altersschlimmste, was die Aktionäre
nun könnten. Diesen Ausführungen stimmte auch die Direktion
zu. Nach einem weiteren pro und contra Liquidation wurde
zur Abstimmung geschritten; es ergab sich, dass der Antrag der
Verwaltung (20 Proz. Zuzahlung mindestens auf 170000 Mk.
bis 1. Mai) nicht die erforderliche Dreiviertelmajorität fand,
ebenso nicht der Antrag eines Aktionärs auf 20 Proz. Zuzuh-
lung unter der Bedingung, dass Direktor Licker bis zum 1. April
aus seinem Amt entlassen werde. Die sich hierauf abspielende
zweite ausserordentliche Generalversammlung, welcher Geschäfts-
fassung über Liquidation des Unternehmens vorlag, musste
unmittelbar nach Eröffnung geschlossen werden, weil einige Ak-
tionäre — darunter Grossaktionär und Aufsichtsratsmitglied
Schufelhauer — die Verhandlung verlassen hatten. Das Lokal
verlassen und somit die Beschlussfähigkeit der Versammlung
berühmte. Im übrigen wurde das Gehalt des Aufsichtsrats auf die Hälfte reduziert, der Sitz der Gesell-
schaft nach Teltow verlegt und als Geschäftsjahr das Kalender-
jahr festgesetzt.

Die Akt.-Ges. Mix & Genest, Telephon- und Telegraphen-
Werke, Schöneberg-Berlin, erhielt durch ihre im verlässlichen
Verein gegründete Tochtergesellschaft Lamson-Mix & Genest,
Rhein- u. Seelitzanlagen, die im B. H. voran der italienischen
Regierung den Auftrag auf Herstellung der staatlichen Rohrpost-
anlagen in Rom, Neapel und Mailand. Das Gesamtobjekt beträgt
ca. 1 000 000 Lit. Ferner wird berichtet, dass der Vorstand
der Aktiengesellschaft seit 1. Januar 1909 aus den Herren Dr.
Kudolf Franke, Dr. Ludwig Reilstab und Mann Stern zusammen-
gesetzt ist.

Hedwigshütte, Anthrazit-, Kohlen- und Kokswerke James
Stevenson Akt.-Ges., Steinhilber, in der gestrigen ausserordent-
lichen Generalversammlung wurde entsprechend den 200000
Mark, von denen eine Million sofort ausgegeben und an ein
Konsortium verkauft werden soll, einstimmig genehmigt. Die
Aktien werden ab dem 1. Mai 1908 auf 150 Pfund Sterling
im Verhältnis von 4 zu 1 angeboten. Die Aussichten für das
laufende Geschäftsjahr wurden als befriedigend bezeichnet. Die
Erhöhung des Aktienkapitals wird bekanntlich vorgenommen.

Teleph.-Akt.
94 u. 127.
Friedmann & Weinstock, Bankhaus,
Leipziger Str. 12.

Table with financial data for Berlin Börse on Jan 11, 1908. Columns include stock names, prices, and exchange rates.

zwecks Vereinigung mit der Hamburger Kohlen-Aus- und Ein-
fuhrfirma Rud. Rettich.
Eine Versammlung von Gläubigern der Firma Gebr. Dannen-
baum, Kolonialhandlung und Zuckerraffinerie in Braun-
schweig, Helmsstedt und Magdeburg wurde in
Braunschweig abgehalten, die von Konzentrat Hauswirth geleitet
wurde. Zunächst wurde über die bereits mitgeteilte Bilanz
beraten, die zu aussergerichtlicher Liquidation eine Quote von
60-65 Proz. gewährt. Inzwischen ist aber von der Firma Gebr.
Dannon in Hamburg eine Klage eingereicht worden. Wird diese
nicht zurückgezogen, so muss Konkurs aussergerichtlicher
Liquidation in Frage kommen, die sich auf die Stationen der
Lanzstr. und Zepkau-Pinsvalder Bahn allein gestellt 3000,
nicht gestellt — Wagen zu 10 t Ladegewicht.
Wagengestellung im mitteleuropäischen Braunkohlengebiet. Auf
den Stationen der Königlich Preussischen Eisenbahnverwaltung,
Halle — Magdeburg und der anschliessenden Privatbahnen
sind am 8. Jan. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlen-
bräun, Nasspreesteine und Braunkohlensalz Wagen von je
10 t Ladegewicht gestellt und nicht gestellt. Dabei entfallen
auf die Eisenbahnverwaltung 1250 Wagen, auf die Stationen der
Lanzstr. und Zepkau-Pinsvalder Bahn allein gestellt 3000,
nicht gestellt — Wagen zu 10 t Ladegewicht.

Berliner Börse
den 11. Jan. 1908.
(Eigener Fernsprechdienst.)
Die Meldung, dass die Verhandlungen zwischen Österreich
und der Türkei wieder aufgenommen sind und dass Österreich
bereit sei, eine Entschädigungssumme an die Türkei zu zahlen,
hat heute die Börse in fester Haltung eröffnet lassen. Daher
müssen auch die schwächeren New York-Sonabend-Noti-
zungen eintrudeln, die den Abschluss von besseren
Eisenberichten, speziell den vom oberösterreichischen Eisenmarkt.
Im weiteren Verlaufe trat aber eine Abschwächung hervor, weil
bekannt geworden, dass die Reichsbank mit der Begebung von
Schatzscheinen wieder vorgeht. Heute wurden zunächst etwa
10 bis 12 Millionen begeben, deren Fälligkeitstermin der 1. S.,
15., 22. und 29. März ist. Die Schatzscheine werden binnen
kurzer Zeit untergebracht, und es machte sich sogar noch
grosse Nachfrage für sie bemerkbar. Am Bankmarkt waren
die ersten Kurse fester, besonders Kredit. Die Begebung der
Schatzscheine, die die Befreiung eines Antheiles des Privat-
diskonts vorantreibt, schwächte später Bankten und den
Montanmarkt zeigte sich das Geschäft anfänglich nicht sehr
lebhafte, trotzdem ward aber die Tendenz einheitlich fester und
speziell auf den besseren oberösterreichischen Eisenbericht
„Breslauer Zeitung“, in dem gesagt wird, es lassen sich sichere
Anzeichen einer Belebung des Geschäftes auf fast allen Pro-
duktionsgebieten konstatieren. Die Begebung der Schatzscheine
blieb jedoch auf den Montanmarkt stärker auch nicht eindruck-
los. Von Transportwerken waren Amerikaner im Einklang mit
New York schwächer; österreichische Bahnen waren auf Wiener
Anregung fester. Schiffarsaktien, die etwas fester eingesetzt
hatten, litten weiterhin unter Hamburger Abgang. Am Renten-
markt wurde der Geschäftslage die Kurse der deutschen Renten
im weiteren Verlaufe eher etwas schwächer. Da der Privat-
diskont auf die Begebung der Schatzscheine um 1/4 Proz. an-
zogen, war die Tendenz der Börse später abgeschwächt.

Produktbörse.
Die Haltung der Getreidebörse war heute schwächer, da
einige Abgaben zur Ausführung kommen und die Käufer sich
zurückziehen. Das Geschäft wickelte sich recht schleppend
ab. Hafer notierte mit 163,50, Rubel wenig begehrt, die Kurse
waren gut behauptet.
Weizen pro Mei 111,00, per Juli 212,25, per Sept. 208,50,
Bogden per Mei —, per Juli 173,75.

Bankhaus,
Leipziger Str. 12.
Kulante Ausgabe aller Börsenanträge
für das in- u. Ausland. Beste Informationen
Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Schiffenachrichten

Table with shipping news including arrival and departure dates for various routes and companies.

Waren und Produkt.
Hafer per Mei 168,75, per Juli 167,00.
Mehl per Mei —, per Juli 143,75.
Kornöl per Mei 88,00, per Okt. 81,50.

Table with commodity prices for various goods like flour, oil, and other products.

Table with commodity prices for various goods, continuing the list from the previous table.

Schiffenachrichten

Table with shipping news, including arrival and departure dates for various routes.

Leipziger Börse vom 11. Januar.

Table with exchange rates and prices for Leipzig, including bank exchange rates.

**Mein Inventur-Ausverkauf,**  
welcher nur noch kurze Zeit andauert,  
bietet wieder **grosse Vorteile**  
für Anfertigung **Herrenbekleidung nach Mass.**  
feiner  
**Gute Stoffe. Beste Ausführung. Tadelloser Sitz.**  
Inh.:  
**Albert Drechsler Nachf., Albert Henze,**  
Poststrasse 21 gegenüber der Hauptpost.  
Tel. 126.

**In 4 Tagen Ziehung!**  
**Rote + Lotterie**  
f. d. Geestheim i. Hohenzollern.  
**Hauptgew. M. 45000 bar**  
Softe 3 R. 50 Pf. Porto und  
Softe 3 R. 50 Pf. Porto und  
**Bertrich & Hopf, Halle a. S.,**  
Briefmarken-Verkauf.  
Die neuesten Streta, Lugemburg,  
Zurfer Jub., Danisch-Wein-Indien  
u. v. m. sind eingetroffen! Nur  
reelle Beden, Ein. Bert. u. Land.  
Dreimarkenbgl. **Grünstr. 31 v.**  
Alleinhabender feiner Defonom  
sucht **Heirat** in Verb. zu seg. Off.  
unt. 40 E. vönl. Abolb.

**Raoul von Koczalski,**  
diesem gefeierten Pianisten kann jedermann täglich im eigenen  
Heim mittels der  
**Phonola und Künstlerrollen**  
hören. Sein Originalspiel: Der Lindenbaum-Schubert, Ernani-  
Verdi, Ferencz-Rubinstein, Nocturne, Es-dur, Polonaise milit.  
Chopin, Lohengrin, Tannhäuser-Wagner u. v. a. ist für alle Zeiten  
festgelegt. Vorspiel und Vorführung der Phonola täglich n. r. bei  
**Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.**

**Tanz-Unterricht.**  
Montag, den 18. Januar, beginnt der **zweite Winterkurs**  
meines Tanzunterrichts **nebt Anleitung über Körperhaltung und**  
Umgangsformen in den „Kaisersälen“. — Im Befehle familiärer  
neuen Sänge. — Zur Annahme gefälliger Annahmen bin ich in  
meiner Wohnung bereit. (2.5)  
**Hermann Wipplinger, Fockstr. 50, I.**  
Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschule zu Leipzig.

**Die Risiko-Umtausch-  
Police des ATLAS**  
bietet die Vorteile der Lebensversicherung  
gegen  
**billige Anfangsprämien.**  
Ein 20jähriger zahlt z. B. in den ersten 3 Jahren  
für 10,000 Mk Versicherungssumme jährlich  
nur 134 Mk Prämie. Die Risiko-Police kann  
während ihres Bestehens jederzeit in eine  
andere Police umgetauscht werden ohne neue  
ärztliche Untersuchung. — Prospekte kostenlos  
durch die **Direktion des „ATLAS“**,  
Ludwigshafen a. Rhein. 18914

**Konkursmasse-Verkauf.**  
Das zur **Max Wetteling'schen** Konkursmasse in **Halle a. S.**  
gehörige **Schuhwarenlager** im Lagerwerte von 4310,65 Mk,  
sowie das **Ladeninventar**, taxiert auf 201,30 Mk, sollen bei annehm-  
barem Gebot im Ganzen verkauft werden. Für Käufer ist der Laden  
Bernburgerstraße 31 hier am **Mittwoch und Donnerstag**, den  
13. und 14. Januar, vorm. 10<sup>h</sup> - 12<sup>h</sup>, Uhr zur **Beichtigung**  
der Kaufgegenstände geöffnet. Kaufbedingungen und Lage liegen  
ebenfalls aus. **Schriftliche Gebote** auf Grund der Kaufbedingungen  
mit einer Kaution von 500 Mk. sind bis 3 Uhr nachmittags, den  
14. Januar cr., bei mir abzugeben.  
**Ferd. Wagner, Konkursverwalter, Halle a. S., Königstraße 13.**

**MIGNON-  
KAKAO SCHOKOLADE**  
p. Pfund 180, 160, 200 u. 240 Pfg.  
Alleinige Fabrikanten  
**David Söhne A.-G.**  
p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.  
**Halle a. S.**  
Verkaufsstellen durch  
Plakate kenntlich.

Ohne Vermittlung suche für sofort oder 1. April auf mein  
neuerbautes Grundstück  
**20-24000 Mark**  
zur ersten Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung.  
Offerten unter **Z. 3259** an die Expedition dieser Zeitung er-  
beten.

**Nebenverdienst!**  
Herren (auch  
Damen) bester  
Stände,  
welchelich durch  
unauffälligen Nachweis von Lebensversicherungs-Kontrahenten mittels  
einer Nebenvernahme schaffen wollen, werden um Aufgäbe ihrer  
Adresse gebeten unter **B. A. 3362** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Im Laufe des Januar cr. erhalte ich  
**100 Stück**  
**Belgische**  
**Arbeitspferde**  
**Tel. 564. Max Welsch.**

**Zu verkaufen!**  
Wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft verkaufe ich  
**2 prächtige Stute**  
**6jährige Dänische Pferde**  
sowie oder später. Zu beichtigen beim Verkäufer.  
**Felix Krokert,**  
Halle a. S., Krillierstr. 6a.

Mittwoch, den 13. d. Mis.  
suchen wieder in größter Auswahl  
**oldenburger u. holländischer**  
**Wagenpferde**  
sowie schwere  
**dänische Ackerpferde**  
bei mir ein.  
**Fr. Zwickert.**  
Halle a. S.,  
Beilinerstraße 8. 609  
Tel. 2921.

Probenummer gratis durch alle Buchhandlungen:  
**Daheim**  
48. Jahrgang. wöchentlich eine  
Nummer.  
In der am 2. Januar 1909 ausgegebenen ersten Nummer  
des neuen Quartals beginnt das neueste Werk von  
**Hanns von Sobellitz: „Glückslosen“.**  
Es folgen ferner erscheinende Arbeiten von LuLu von  
Strauß und Cornen, Frida Schanz, A. von Klinskow-  
tröm, Wilhelm Doehs, Johannes Wilda, Marie Diers  
und andern Meistern des Romans und der Novelle.  
Die neue Nummer gibt Zeugnis davon, welche Fort-  
schritte das Daheim in langjähriger erster Arbeit er-  
stungen hat. Sie erscheint in erweitertem Umfange als  
**Künstler-Nummer**  
mit reichem Bilder Schmuck, der dem Lebenswerk eines echt  
deutschen Meisters **Wilhelm Trübner** gewidmet ist über  
das „Pflanzerleben in Deutsch-Ostafrika“ berichtet  
Professor Dr. Paul Samassa aus neuesten Erfahrungen  
während eines längeren Aufenthalts in den Kolonien.  
Ferner interessante Aufsätze von Dr. S. Eppmann („Si-  
mulanten“), Ernst Niemann („Der Geliebte“),  
Professor Ed. Henck („Kultus des Widerwärtigen“).  
**Acht Gratisbeilagen:**  
„Aus der Zeit — für die Zeit“, aktuelle illustrierte Rund-  
schau — Der Tiergarten — Hausmusik —  
Frauenbeheim — Sammlerbeheim — Kinderbeheim —  
Frauenvererb (neu!)  
**Kunstbeilagen —** Holzskulpte — ein- und mehrfarbige  
Zinnschnitten nach Gemälden und Plakaten klassischer  
und moderner Meister.  
Verteilt durch u. Nummern 11. 30 Pf. —  
Im Abonnement die einzelne Nummer 30 Pf.  
**Verlag der Daheim-Expedition**  
(Dahagen & Hopf) in Leipzig.

**26,000 Mark**  
als 1. Hypothek auf ein größeres Restauraationsgrundstück  
(Gebäudeversicherung: 41,000 Mk. u. Landereitere 6000 Mk.) a 4 1/2  
Prozent Zinsen, auf 10 Jahre unfindbar, werden gesucht durch  
**Gustav Brenner, Zangerhausen.**

**Kaufmann u. Industrieller,**  
ca. 30 Jahre alt, angenehme Erscheinung, vermögend, wohnhaft in  
einer Gebirgsstadt Oberbayerns, sucht mit gebiegen erprobten  
Bürgerinnen ter mit Vermögen beaufh (Sie bekannt zu werden.  
Geil. Offerten unter Beifügung einer Photographie werden er-  
beten unter **M. H. 72** an **Daaenstett & Wogler, N.-B.,**  
München. Briefkasten Ehrenfeld. Annoncen-Verlag.

**Thüringer u. Braun-  
schweiger**  
**Wurst.**  
Allerfeinste,  
erstklassige  
Ware.  
Ausgesucht  
beste  
Schladungen.  
**Cervelatwurst 110 Pf.**  
**Rindwurst 110 Pf.**  
**Mettwurst 110 Pf.**  
**Blutwurst 58 Pf.**  
**Schlachtwurst 140 Pf.**  
**Salami 120 Pf.**  
**F. H. Krause.**  
12 Verkaufsstellen.

**Hildesheimer**  
**Allgemeine Zeitung und Anzeigen**  
(Gerkenbergische Zeitung)  
erscheint siebenmal wöchentlich  
— (täglich siebenmal 8 Seiten Umfang) —  
— mit 5 wertvollen Gratisbeilagen. —  
Preis beim Verlag nur **2.00 Mk.** täglich ins Haus ge-  
abgeholt vierteljährlich 60 Mk. — 60 Pf. — 42 Pf. mehr.  
Weiteres u. nachw. verbreitetste Zeitung in Stadt u. Land Hildesheim.

**Ueber 100 Jahre**  
in dauernden Besitze der  
Firma Gerkenberg. Die Groß-  
inrenten Deutschlands, welche ihre  
Führerschaft in Mitteldeutschland und seinen  
kauffähigsten Bevölkerung abgeben wollen.  
Verzogen die „Hildesheimer Allgemeine  
Zeitung u. Anzeigen“, welche in Stadt und Land  
Hildesheim die überwindend größte Ver-  
breitung hat, als  
**erstes Insertions-Organ.**

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Besonderefertigungen  
Rundschrift, Stenographie u. a. liefert  
**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unterrichts- Besichtigung Stellenloser Hilfs-  
kräfte für Schreib- Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage,  
auch ins Haus und nach auswärts. (4750)  
**Karlstraße 16. Preiszähler 2794.**

**Töchter-Institut**  
**Ray-Haldemann**  
„Le Cedre“ Flez-Grandson  
Verlag, Sie gef. Prosp.  
H. 2012 L.

Nach schmerzhaftem, schwe-  
rem Krankenlager verstarb  
neue nach meine ungetre-  
liebte, unvergessliche Mutter,  
unserer herzensguten Mutter,  
Schwiegermutter u. Schwester  
**Louise Müller**  
geb. Kochert  
im Alter von 50 Jahren,  
nach hiesig niedertrübt an-  
seit  
**Richard Müller,**  
Königl. Gut- u. Forstbesitzer,  
Parsdorf, 28.  
Beerdigung am Mittwoch,  
nachmittags 3 Uhr von der  
Kapelle des Nordfriedhofes  
aus.

**Maffio goldene Ringe**  
Juwelier **Tittel, Schmuckstr. 12.**

**Familien-Nachrichten.**

Am gestrigen Abend verschied  
nach längerem Leiden unser  
langjähriger Freund u. Mit-  
arbeiter, Herr  
**Georg Hagemeier.**  
Er gab uns ein schönes Beispiel  
von Fleiss und Ehrlichkeit;  
er wird uns unvergesslich sein.  
**Das Kontor- u. Arbeiterpersonal**  
von  
**Otto Wolf,**  
Holzgeschäft.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme bei dem  
Heimgange unserer teuren  
Entschlafenen sagen wir  
namentlich Herrn Pastor  
Hellmann für seine vor-  
trefflichen Worte an der Bahre  
der Verbliebenen, sowie allen  
Verwandten, Freunden und  
Bekanntem nur auf diesem  
Wege unseren innigsten Dank.  
Halle, den 11. Jan. 1909.  
**Familie W. Bantelmann.**

Gestern abend verstarb nach längeren Leiden unser  
langjähriger Blagmeister, Herr  
**Georg Hagemeier.**  
Er verwaltete sein Amt in den langen Jahren mit  
seltener Treue und Ehrlichkeit. Wir werden sein An-  
denken weit über das Grab hinaus bewahren.  
**Otto Wolf & Söhne, Holzgeschäft.**

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute morgen entschlief sanft nach langen Leiden  
unsere liebe, trausorgende Mutter, Schwiegermutter,  
Großmutter und Schwester, Frau  
**verw. Marie Reichert**  
geb. Richter 695  
im 59. Lebensjahre.  
Halle a. S., Gelststr. 37, den 11. Januar 1909.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.